

# Kult-Spielzeug feiert 60. Geburtstag

Uwe Pahlkötter verkauft die Carrera-Rennwagen seit mehr als 20 Jahren. Sogar Günther Jauch und Oliver Pocher hat er dafür begeistert. Der Trick, damit die Flitzer nicht auf der Kurve schleudern, ist eigentlich simpel.

Frank Jasper

■ **Steinhagen.** Es gibt Spielzeug, das auch nach mehreren Jahrzehnten nicht an Beliebtheit einbüßt und Generationen von Kindern begeistert. Playmobil und Lego gehören zweifelsohne dazu. Marken wie Märklin und Steiff ebenso. Aber auch die Carrera-Bahn ist ein wahrer Spielzeug-Klassiker. Seit 60 Jahren gibt es die Miniaturausgaben echter Rennwagen, mit denen schienegebunden auf zwei oder mehr Spuren Rennen gefahren werden. Jeder kennt die Marke, die im bayerischen Fürth aufgebaut wurde. Der Name Carrera ist weltweit zum Synonym für Autorennbahnen geworden.

In Steinhagen betreibt Uwe Pahlkötter seit mehr als 20 Jahren einen Premium Store für Carrera-Rennbahnen. Das heißt: Bei ihm erhalten Kunden das komplette Sortiment und können Servicedienstleistungen in Anspruch nehmen. Uwe Pahlkötter ist außerdem der Beweis, dass der Erfolg der Marke unter anderem damit zu tun hat, dass Carrera-Bahnen auch Menschen im Erwachsenenalter begeistern.

## Ältere Modelle werden zu Sammlerstücken

„Die erste Bahn habe ich für meine Kinder gekauft“, erzählt der gelernte Maler. „Am Ende war ich es aber, der am meisten damit gespielt hat“, fährt er schmunzelnd fort. Weil der motorsportbegeisterte Vater Ersatzteile benötigte, entstanden erste Kontakte zum Hersteller. Schließlich wuchs aus der Begeisterung für die kleinen Flitzer der Schritt in die Selbstständigkeit. In einem ehemaligen Brennereigebäude an der Bahnhofstraße befindet sich das Geschäft. Hier stapeln sich die Kartons mit den Carrera-Bahnen. In kleineren durchsichtigen Klarsichtverpackungen befinden sich die Rennwagen, die einen Großteil der Faszination Carrera ausmachen.

„Jedes Jahr kommen bis zu 30 neue Fahrzeugmodelle auf den Markt, die bis ins Detail den Originalwagen nachgebildet sind“, erklärt Uwe Pahlkötter. Aber auch mit Variationen in verschiedenen Designs und Lackierungen weckt Carrera Begehrlichkeiten bei den Kunden. „Ältere Modelle werden je nach Alter und Auflagenzahl schnell zu Sammlerstücken. Es gibt Modellautos, die werden nach ein paar Jahren mit 500 Euro gehandelt“, weiß der Carrera-Experte.

Zum 60. Geburtstag hat Carrera einen BMW M4 GT3 in einer rot-weißen Carrera-Lackierung herausgegeben. „Das



Uwe Pahlkötter zeigt den BMW M4 GT3, den Carrera zum 60-jährigen Firmenbestehen in einer besonderen Lackierung auf den Markt gebracht hat.

Fotos: Frank Jasper



Seit 2007 hat der Premium Store von Uwe Pahlkötter seinen Sitz in einem ehemaligen Schlichte-Brennereigebäude.

Modell ist natürlich sehr gefragt“, berichtet Uwe Pahlkötter. Kinder begeistern sich für Modellautos, in denen Figuren sitzen, die sie aus Büchern, TV-Serien oder Computerspielen kennen. Dann flitzen Super Mario oder die heldenhaften Hunde von Paw Patrol über die Rennstrecke.

Die Bahnen, auf denen die Fahrzeuge ihre Runden drehen, haben sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. „Dank der neuen, über eine App gesteuerte Digitaltechnik können heute bis zu sechs Fahrzeuge auch bei Höchstgeschwindigkeit Rennen fahren, dabei überholen und zwischen durch einen Tankstopp simu-

lieren“, erzählt Uwe Pahlkötter. Wer gerade keinen Mitspieler hat, könne außerdem Fahrzeuge programmieren, die dann wie von Geisterhand gesteuert von selbst ihre Runden drehen. Der von Carrera geprägte Slogan „Motorsport für zu Hause“ hat darum heute wohl mehr denn je seine Berechtigung.

## Carrera-Bahn für TV-Show

Neben dem Verkauf von Carrera-Bahnen bietet Uwe Pahlkötter Racing Events an. Dann fährt er mit seinen Carrera-Bahnen zu Messen, Betriebsfeiern und anderen Ver-



In diesem Rennwagen sitzt Super Mario hinterm Steuer.

Rennstrecke auf, an der später Promis wie Günther Jauch und Oliver Pocher gegeneinander antraten und sich spannende Rennen lieferten.

In den vergangenen Jahren hat sich Carrera immer breiter aufgestellt. Neben den bekannten Auto-Rennbahnen stellt das Unternehmen inzwischen auch ferngesteuerte Hubschrauber und Boote her. Für den Erfolg der Marke sind aber nach wie vor die dank immer neuer Lizenzen nachgebauten Modellautos verantwortlich. Mit einem Marktanteil von 98,1 Prozent beherrscht Carrera den deutschen Markt für Autorennbahnen. Seit 2021 ist Carrera Teil der neuen Carrera Revell Group mit Sitz in Bünde, die wiederum zur Unternehmensgruppe Quantum Capital Partners aus München gehört.

Was sich in 60 Jahren nicht geändert hat, sind die ferngesteuerten Rennwagen, die bei ungeübten Piloten in den Kurven aus der Bahn fliegen und dann wieder per Hand in die Spur gesetzt werden müssen. Uwe Pahlkötter nickt wissend. „Das passiert, wenn man zu schnell fährt“, sagt der Experte. „Eigentlich ist es ganz einfach: Vor der Kurve bremsen, in der Kurve langsam fahren und danach wieder beschleunigen. So wie im echten Verkehr.“

anstaltungen und baut dort Anlagen auf, die in kein Kinderzimmer und keinen Hobbykeller passen. „Eine Rennstrecke mit einem Durchmesser von sieben mal vier Metern ist dann schon mal drin. Aber sie darf auch nicht zu groß sein. Schließlich müssen die Spieler den Überblick behalten, wo sich ihr Rennwagen gerade befindet.“ An diesen Anlagen leben in der Regel Erwachsene ihren Spieltrieb aus. „Denen kann man ja keine Hüpfburg hinstellen“, sagt Pahlkötter.

Bis nach Monte Carlo und London ist der Steinhagener bereits mit seiner Carrera-Bahn gereist. Für eine TV-Show der ARD baute er eine